

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Betrag n. Nachbarortbesteller M. 1.25, außerhalb M. 1.25.



Aus den Tannen

Amtsblatt für Allgemeines Anzeiger

Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Von der

oberen Nagold.

Gegründet 1877.

Einrückungs-Gebühr für Kleinanzeigen und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Zeile oder deren Raum.

Verwendbare Beiträge sind stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Nr. 117.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den R. Postämtern und Postboten.

Samstag, den 28. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1906.

Für die Monate August und September

nehmen sämtliche Postämter, Briefträger und Landpostboten, sowie unsere Agenten und Austräger Bestellungen auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ entgegen.

Es ist unmöglich, heutzutage angesichts der ersten Ereignisse in Rußland eine Zeitung zu entbehren!

Amtliches.

Auf den 1. Okt. d. J. werden in die Gartenbauerschule in Hohenheim wieder 12 Schüler zur Unterweisung in der Theorie und Praxis des Gartenbaus auf ein Jahr aufgenommen. Bewerber, die das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, wollen sich bis spätestens 11. Aug. d. J. schriftlich bei der R. Landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim melden.

Tagespolitik.

Die Reichstagswahl in Hagenbach findet am heutigen Freitag statt. Die Spannung über den Ausfall der Wahl in dem alten Wahlkreise Hagenbach ist aufs höchste gestiegen, da die von der unbeeinträchtigten bürgerlichen Parteien erlassenen Wahlaufträge zwar zu Gunsten des freisinnigen Kandidaten Cuno lauten, aber im ganzen doch so lau gehalten sind, daß es zweifelhaft geblieben ist, ob die für eine Wahlüberlage des sozialdemokratischen Kandidaten König erforderliche Anzahl von Zentrum- und nationalliberalen Stimmen für den Kandidaten der bürgerlichen Parteien, d. h. eben für den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei, abgegeben werden wird.

Zu den Gerüchten über deutsche Interventionen abwärts im Falle einer neuen Revolution in Rußland schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ amtlich: Der sozialdemokratische „Vorwärts“ behauptet, daß Deutschland oder Preußen an einem Abkommen beteiligt sei, wodurch die angeblich von dem Verlauf der Dinge in Rußland zu gewärtigende Entstehung eines autonomen Polens verhindert werden sollte. Damit nicht aus unserm Stillstehen falsche Schlüsse gezogen werden, stellen wir hiermit fest, daß eine derartige Abmachung zwischen Deutschland oder Preußen einerseits und Rußland oder Oesterreich-Ungarn oder beiden Mächten andererseits nicht existiert.

Das neue russische Ministerium Stolypin zieht trotz aller freibeitlichen Versicherungen die Bügel streng an, weil es der Meinung ist, daß nur so Ruhe und Ordnung im Lande wiederhergestellt werden können. Ist dieses Ziel erreicht, dann erst sollen die freibeitlichen Reformen gewährt werden. Von dem Volkswillen läßt sich die Regierung, das ist ihr Entschluß, nichts abzwängen; was sie gewährt, bewilligt sie aus freiem Antriebe. — Obwohl die Ruhe trotz der Auflösung der Reichsduma bisher nirgends gestört wurde, setzt die Regierung doch unbetret ihre Arbeiten zur Herstellung der Ordnung, als der Voraussetzung für jede weitere Tätigkeit ihrerseits, fort. Als ihre nächste Aufgabe betrachtet sie die Unterdrückung oppositioneller Zeitungen und die Verhaftung der Leiter und Mitwirkenden der sozialrevolutionären Parteien. — Die sozialdemokratischen Redaktionen wurden gänzlich geschlossen, gegen ihre Mitglieder wurde das Strafverfahren eingeleitet. Die Druckereien anderer Blätter, die das Wyborger Manifest der ehemaligen Dumamitglieder veröffentlichten wollten, wurden verhaftet. Versammlungen dürfen in Petersburg aus Anlaß des Ausnahmezustandes überhaupt nicht abgehalten werden. — Ein großer Teil der früheren Dumamitglieder lehrte aus Wyborg nach Petersburg zurück. Auf dem Bahnhofe wurden die Ankommenden von russischen und ausländischen Journalisten erwartet. Das übrige Publikum wurde von Polizisten entfernt. Ein hervorragender russischer Journalist, der unter den Abgeordneten viele Freunde besitzt, wurde verhaftet, weil er sie grüßte. Dieser kleine Vorgang spricht Bände!

Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers* aus St. Petersburg ist die Krise, die durch die Auflösung der Duma heraufbeschworen worden war, anscheinend überstanden und die Gefahr für das Weiterbestehen der Monarchie fürs erste beseitigt. Die Absicht der radikalen Parteien, in einem Generalstreik gegen das Vorgehen der Regierung Widerspruch zu erheben, ist vorläufig als undurchführbar aufgegeben worden. Die Kadetten wollen gleichfalls vorerst auf friedlichem Wege das Ziel erreichen. Am Mittwoch hielten 100 Mitglieder der Kadettenpartei eine Beratung in dem finnländischen Badeort Derhy, in dem ein Beschluß über den Rechenschaftsbericht der Abgeordneten an ihre Wähler gefaßt wurde. Die Versammlung sprach sich gegen die revolutionäre Bewegung, jedoch für Durchführung der in Wyborg gefaßten Beschlüsse aus und betonte die Notwendigkeit sofortiger Maßnahmen, um der Partei in der neuen Duma möglichst viele Sitze zu sichern. Die Wahlen für diese neue Duma sind, wie verlautet, für Anfang Dezember festgesetzt worden.

Die nativistische Bewegung in Mexiko nimmt bedenklichen Charakter an. Alle Ausländer wurden brieflich aufgefordert, vor dem 16. September das Landesgebiet zu verlassen, weil die Republik der Knechtschaft des ausländischen Kapitals entrinnen sollte. Der Präsident Diaz berief die Gouverneure sämtlicher Provinzen behufs einer Konferenz in die Hauptstadt. Selbstredend wird die Regierung den Fremden allen in zivilisierten Staaten üblichen Schutz gewähren.

Landesnachrichten.

Altensteig, 27. Juli. Als ein erfreulicher Fortschritt darf es angesehen werden, daß der Sommerfahrplan unserer Nagold-Altensteiger-Wahn dieses Jahr zum erstenmale auch für den Winterdienst beibehalten wird; also kein Zug in Wegfall kommt. Es tritt nur die übliche Veränderung im letzten Zuge ein, daß der Personenzug 17 Nagold ab 1119 um, Altensteig an 1219 um, nur im Oktober und April in diesem Kurs, vom 1. November bis 31. März aber früher laufen wird: Nagold ab 948 um, Altensteig an 1048 um.

Altensteig, 27. Juli. Ein Unterrichtskurs in Obst- und Gemüsegewerterung für Frauen und Mädchen! In der Woche vom 3.—8. September d. J. wird an der R. Weibenschule in Weinsberg ein städtischer Unterrichtskurs, in welchem über Ernten, Sortieren, Verpacken und Verarbeiten von Obst und Gemüse, über Herstellung von Marmeladen, Gelees, Pasten, Obstjäsien, Konserven usw. praktische und theoretische Unterweisung erteilt werden wird, abgehalten werden. Der Unterricht in den Kursen ist für Württemberginnen unentgeltlich. Die Teilnehmerinnen, welche das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, haben für Wohnung und Kost während der Dauer des Kurses selbst zu sorgen. Anmeldungen zu dem Kurse sind bis spätestens 20. August d. J. an das Sekretariat der R. Zentralfelle für die Landwirtschaft in Stuttgart zu richten.

Pfalzgrafenweiler, 26. Juli. (Korr.) Gestern mittag wurden wir durch ein schweres Gewitter heimgesucht, das zum Teil durch elektr. Entladungen, sowie durch einen wolkenbruchartigen Regen ziemlich Schaden, hauptsächlich durch letzteren auf Fluren und Straßen anrichtete. Wie merkwürdig sich oft der Blitz seinen Weg zur Erde sucht, zeigt folgender Fall. In Durrweiler schlug der Blitz am Ramin des Kufers Dieterle herunter, beschädigte einige Balken, schlug ein Loch durch die Wand des Wohnzimmer, in nächster Nähe des Besitzers, demolierte eine Laterne, entzündete einen Saft Abwehrl, um erst dann im Freien die Erde ohne weiteren Schaden anzurichten, zu erreichen.

Pfalzgrafenweiler, 26. Juli. (Korr.) Gestern fand hier wie alljährlich das Kinderfest statt. Da sich die Bitterung nachm. noch günstig erwies, begann unter zahlreicher Beteiligung ein fröhliches Treiben unter alt und jung. Besonders hervorzuheben sind die schönen Spiele der Kinder, die wirklich Allen angenehme Unterhaltung darboten und hauptsächlich den Eltern Freude bereiteten. Mit Befriedigung und dankbarer Anerkennung für die Mähe der Veranstalter scheid man von dem Festplatz.

u. Eßhausen, 26. Juli. G. Walz, Sohn des Wipfers Walz von Eßhausen, kaufte von R. Wegleiter sein im vorigen Jahr erbautes Wohngebäude mit vorzüglich eingerichteter Bäckerei im oberen Dorf. Die Kaufsumme beträgt 17 000 M. Die Geschäftübernahme erfolgt am 1. Aug. d. J. R. Wegleiter, der sich vor 6 Jahren hier niedersiedelt und sein Geschäft rührig betrieb, war genötigt, aus Rücksicht auf seine angegriffene Gesundheit zu veräußern.

Nagold, 26. Juli. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde mitgeteilt, daß Herr Seminarauflöberlehrer Schäffer als Beitrag des Wohlthätigkeitskonzerts am 15. d. M. 318 M. für die Verunglückten der Hirschlafstrophe übergeben habe.

Stuttgart, 26. Juli. Zum Landesfeuerwehrtage haben sich bereits 4500 Teilnehmer angemeldet.

Stuttgart, 26. Juli. Seit einiger Zeit ist im Lande das lebhafte Bedürfnis rege geworden, den Telephondienst an Sonn- und Feiertagen außer lediglich in einer Mittagsstunde auch zu anderen Tagesstunden durchzuführen. Wenn die Verhältnisse in den kleineren Postämtern mit lebhaftem Interesse bekannt sind, der weih, welch unangenehme Situation für Beamten und Publikum durch das Gedränge zu Schalter und Telephon entstehen. Es wäre daher im Interesse einer geregelten Abwicklung des Verkehrs an Sonn- und Feiertagen sehr zu wünschen, daß das Bestreben des Landesverbandes der württembergischen Gewerbevereine, der dem obigen Zweck zunächst durch eine Umfrage näher tritt, von Erfolg begleitet wäre.

Stuttgart, 26. Juli. Die Lohnbewegung der hiesigen Mobelischreiner wurde auf friedlichem Wege beigelegt. Nach mehrstündigen Verhandlungen haben die Meister die 9/10ständige Arbeitszeit, 7 Prozent Lohnerhöhung, sowie Zuschläge für Nacht- und Sonntagsarbeit zugestanden.

Stuttgart, 27. Juli. Einem langjährigen Wunsche aus Sängerkreisen entsprechend, veranstaltet der Schwäb. Sängerbund im Laufe des Monats August einen Kurs für Dirigenten mit 20 Teilnehmern; als Leiter desselben ist Kopzertänger Reusch gewonnen. Die Anmeldungen für diesen Dirigentenkurs sind so zahlreich eingegangen, daß im nächsten Jahre ein weiterer Kurs abgehalten werden muß.

Stuttgart, 26. Juli. Der Religionsstand der württ. Bevölkerung ist nach dem soeben erschienenen stat. Jahrbuch für das deutsche Reich pro 1906 folgender: Evangelische (Mitgehörige der evang. Landeskirche) 1 494 855, Angehörige der römisch-katholischen Landeskirche 649 764. Der Rest von 24 861 Einwohner verteilt sich auf Juden und Sekten.

Ullingen-Ehlingen, 25. Juli. Gestern nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr ging ein furchtbares Gewitter mit orkanartigem Sturm in unserem Tale nieder. Ueber das ganze Tal jagte der Sturm und legte da und dort Obstbäume, besonders die reich mit Früchten behangenen, nieder. Ueber die nahe R. Domäne Weil und die Baumwollspinnerei und Weberei Brühl zog ein orkanartiger Wirbelsturm. Auf der Hofenwiese und an anderen Orten, besonders auch an der Staatsstraße nach Ehlingen hin, wurden die stehende von Obstbäumen geknickt oder samt den Wurzeln aus dem Boden gerissen. In dem parkartigen Garten beim Direktionsgebäude Brühl wurde die riesige Silberpappel, ein Schmuck der Gegend, völlig ausgehoben und über andere Bier- und Schmuckbäume weg niedergeworfen. Die Feldfrüchte, Getreide, Mais, Gurken, Bohnen wurden nach allen Richtungen hin verstreut. Auf den Dörfern folgte ein wolkenbruchartiger Regen. Durch die Weinberge stürzten förmliche Bäche nieder und rissen Steine und Geröll tosend mit sich fort.

Ludwigsburg, 26. Juli. Als Kandidat der Deutschen Partei wurde Oberregierungsrat Wiedmann, Vorsitzender der Landarmenbehörde, aufgestellt. Bei Aufstellung dieser Kandidatur ging die Deutsche Partei mit dem Jungliberalen Verein und einer Anzahl keiner Partei angehörigen Bürger gemeinschaftlich vor.

Mönningheim, 25. Juli. Ein heiteres Stücklein, das den Vorzug hat, wahr zu sein, hat sich unlängst hier zugegetragen. Bei einer baulichen Veränderung in einem Hause — der neue Besitzer war noch nicht lange eingezogen — fiel man beim Graben plötzlich auf Felsen. Einer der Arbeiter löste nun einen Stein los und da zeigte sich nun, allem Anschein nach ein recht tiefes Loch in dem Boden. Hoffend einen seltenen Schatz zu finden, kündet der Arbeiter ein Streichholz an und leuchtet in die Doffnung hinab, prallt aber entsetzt zurück, als ihm von unten einer ins Gesicht leuchtet und zuruft, was er machen wolle. Schnell entschlossen fragt er nun den Mann in der Tiefe, was denn er da unten mache und wer er sei, worauf die Stimme erwidert: Ja kennst mich denn net, ich bin doch der Jakob von Du machst mer mei Kellergeröll kaput!

Murr, 26. Juli. In letzter Nacht entstand in der Zinserschen Mühle durch Selbstentzündung ein Brand, der aber dank dem raschen Eingreifen der Bewohner und Feuerwehre auf seinen Herd beschränkt wurde. Der Schaden beträgt ca. 3000 M. Der Betrieb ist nicht gestört.



Gaildorf, 25. Juli. Die Insassen eines Automobils, 5 Franzosen, die letzten Samstag auf der Fahrt nach Nürnberg begriffen, im benachbarten Wingenweiler einige Tauben geschossen haben sollen, wurden auf der Rückfahrt hier angehalten, nachdem ihre Ankunft von der nächstgelegenen Landjägerstelle Mittelfischach aus telephonisch avisiert war. Bei der Durchsichtung des Wagens seitens des hiesigen Landjägerpersonals fand sich denn auch ein zerlegbares Jagdgewehr nebst einigen Taubenfedern vor. Nachdem die Personalien der Herren auf hiesigem Amtsgericht festgestellt waren, konnten sie nach einstündigem unfreiwilligem Aufenthalt ihre Weiterfahrt fortsetzen.

Niederstellen O. Gerabronn, 26. Juli. Der Aehrenschnitt hat allgemein begonnen und fällt qualitativ und quantitativ sehr befriedigend aus. Infolge der sehr günstigen Witterung gehen auch andere Getreidesorten rasch der Reife entgegen.

Ulm, 26. Juli. Der Kaufmann Ludwig Rang in Leipheim hatte Butter- und Schweineschmalz vermischt und 330 Pfund nach Norddeutschland verschickt, ohne von der vorgenommenen Mischung etwas zu erwähnen. Er wurde deswegen vom Schöffengericht Gänzburg zu 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt und die Strafkammer Memmingen bestätigte diese Strafe im Berufungsverfahren.

Ravensburg, 25. Juli. Bei zahlreicher Beteiligung, namentlich auch aus dem Oberland, fand gestern hier die Landesversammlung des Vereins würt. Körperbeschäftigten statt.

Waldburg O. Ravensburg, 26. Juli. In Ebenhachen ist gestern früh der in den 50iger Jahren lebende Gastwirt Vincenz Köhler im Schankraum seiner Wirtschaft in seinem Blute liegend tot aufgefunden worden. Ob Selbstmord, Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, wird die sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung feststellen. Gestern nachmittag ist das Gericht mit Staatsanwaltschaft und Gerichtsarzt am Tatort eingetroffen.

Ferschiedenes. Auf dem Heimweg von einer Hochzeit in Bepingen gerieten ein Brüderpaar, der Ruslikant und der Tänzer von Rentlingen, in Streit und ehe sich die Hochzeitsgesellschaft verabschiedete, zog der eine das Messer und schlug seinen Bruder in dem Straßengraben nieder. — In Herrenzimmern schlug der Witz während eines heftigen Gewitters in die Scheuer des Gasthofs zur Sonne und entzündete einen großen Heubovrat. Der durch den Witzschlag und den anschließenden Brand angerichtete Schaden ist nicht unbeträchtlich. — Am Sonntag nacht, als sich der Bauer Karl Wildermuth von Hilsfeld nach Hause begeben wollte, lanerte ihm ein lebiger Bauer auf und schlug auf ihn ohne jeglichen Anlaß ein, so daß Wildermuth mehrere schwere Wunden am Kopf erlitt. — Im Weinberg des Weingärtners Kimmle in Erligheim (Wesigheim) ging infolge Fliegenstiche das Gespann durch, auf welchem die Spritzbrühe war. Das Fäß fiel um und durch die Kupferwittrolösung wurde ein 14jähriges Kind schwer verbrannt, während ein 10jähriger Knabe von dem Wagen so unglücklich beiseite geschleudert wurde, daß ihm ein Reppfahrl ins Auge drang und dieses vernichtete. — In Alstalt wurde das 3 1/2-jährige Schulaus der Fabrikarbeiterin I. G. Kaufmann von einem schweren Schlagenwagen überfahren; es war sofort tot. — In Oberensingen erkrankten Montag mittag 2 Uhr beim Baden in der Aich, unmittelbar unterhalb der Stelle, wo der Mühlbach einmündet, 2 Knaben im Alter von 7 und 8 Jahren.

Wöhringen, 26. Juli. Gestern abend kurz nach 8 Uhr ereignete sich hier ein schwerer Unfall. Der ledige Tagelöhner Bierbach von Sompelschauer, welcher auf dem Holzlagerplatz von Common unweit der Galmersbrücke Stämme ablad, wurde ohne Verschulden von einem abruhenden Stamme getroffen, so daß ihm der Kopf zerquetscht wurde. Er war sofort tot.

Leserbrief

Wer wüßte je das Leben recht zu fassen,
Wer hat die Hälfte nicht davon verloren
Im Traum, im Fieber, im Gesdäch mit Toren
Im Liebesqual, im leeren Zeitverpuffen?

Der Schmutz von einer Million.

Von Georg Paulsen.

(Fortsetzung.)

Eine hohe Röte überloß Harriet's Gesicht, sie dachte daran, wie sie geäußert hatte, den Schmutz erst dann wieder anzulegen, wenn Graf Hereford als Gast im Hause ihres Vaters erscheinen würde. Und nun sollte Tom Wilson sie im Glanz der leuchtenden Brillanten zuerst sehen? Sie schaute ihn unwillkürlich an, und zufällig kamten ihre Blicke ineinander. Etwas dämmerte in ihnen auf, wie eine leise Ahnung, daß die von ihnen beiden geglaubte Scheidewand zwischen ihnen in Wahrheit ja gar nicht vorhanden sei, daß sie nur ein Wort zu sprechen bräuchten, um ihre ganze Zukunft ein für alle Male klar gelegt und befestigt zu haben. Aber dies entscheidende Wort blieb unausgesprochen, Tom Wilson fürchtete eine hochmütige Abweisung, wenn er von seinen wahrenstern Herzens-Empfindungen sprach, und Harriet konnte eine eifersüchtige Regung auf die vermeintliche Nebenbuhlerin Annita noch weniger unterdrücken, wie den Gedanken, daß sie doch unmöglich sich ihm als Gattin anbieten könne.

Wenn Sie mir etwas behilflich sein wollen, will ich Ihrem Wunsch gern entsprechen, Mr. Wilson, sagte sie daher nur, und in wenigen Augenblicken stand sie vor ihm im Strahlenzauber der reichen Prunkstücke, in Wahrheit, als ob sie eine geborene Fürstin wäre, für deren hoheitvolle Gestalt eine solche Verschwendung von Edelsteinen nur als eine selbstverständliche Sache gelten konnte. Tom Wil-

Aus Hohenzollern, 25. Juli. Wie berichtet, wurden die hohenzollernschen Lande verschiedentlich von schweren Hagelweibern heimgesucht. Bei der Schadensabschätzung hat sich in Igelswies, dessen ganze Gemarkung verhegelt, ein seltsames Karisum herausgestellt: sämtliche Ackerbürger sind versichert, nur der Hagelversicherungsagent nicht! Dieser Mann verdient gewiß eine Prämie!

Von der Bayerischen Grenze, 26. Juli. In Laingen wurde ein jüngst vom Sturm vom Pfarrkirchenturm abgerissenes 3 Zentner schweres Zifferblatt wieder hinaufgezogen. Mäßig riß das Seil und das schwere Stück stürzte aus beträchtlicher Höhe herab. Zifferblatt und Sakristeiendach wurden schwer beschädigt, von den Arbeitspersonen aber niemand verletzt.

Bei einer Tanzmusik in Gaiselwind bei Bamberg wurde ein 18jähriger Bauernbursche wegen Raufens durch die Gendarmerie vom Tanzboden entfernt. Er kehrte aber mit einem Gewehr bewaffnet zurück und schloß zwei junge Bauern nieder, die alshald starben.

Esfurt, 26. Juli. Wie der Erf. Allg. Anz. meldet, trat hier heute die Güterfahrplan-Konferenz zusammen, an der mehr als 100 Vertreter der deutschen Eisenbahnverwaltungen teilnahmen. Die Beratungen bezwecken die Herbeiführung einer größeren Beschleunigung im Güterverkehr auf den deutschen Bahnen. Diese Beschleunigung wird hauptsächlich in einer schnelleren Durchführung von Güterzügen zwischen Nord- und Süddeutschland bestehen.

M.-Glöddach, 24. Juli. Heute nachmittag wurde hier im Hardter Walde die erste Waldschule von Rheinland und Westfalen eröffnet.

Ausländisches.

Rotterdam, 26. Juli. Im Schlosse Loo liefen viele Depeschen ausländischer Fürsten ein, unter ihnen ein sehr herzliches Telegramm von Kaiser Wilhelm, in dem dieser seine herzliche Teilnahme an dem herben Geschick ausdrückt. (Königin Wilhelmine hat eine neue Fehlgeburt gehabt. Das ist die dritte in der immerhin kurzen Ehe mit dem Prinzen Heinrich von Mecklenburg.)

London, 26. Juli. Die Mitglieder der Interparlamentarischen Konferenz an ihrer Spitze Lord Bunsford sind heute Vormittag in Buckingham-Palast vom König empfangen worden. Als Vertreter des britischen Parlaments waren der Vorkanzler und der Sprecher des Unterhauses zugegen.

Alesand, 25. Juli. Der deutsche Kaiser ist nach guter Fahrt vor Alesand eingetroffen.

Alesand, 25. Juli. Nach seiner Ankunft hier selbst wurde der Kaiser, dem die Bevölkerung einen enthusiastischen Empfang bereitet, durch den Bürgermeister, die Stadtbehörden, den Pfarrer und den deutschen Konsul begrüßt. Der Vorkanzler des Stadtrats hielt eine Ansprache, in der er der unanschätzblichen Dankbarkeit der Stadt für die hochherzige Hilfe, die der Kaiser der durch Brandunglück vor 2 1/2 Jahren so schwer geschädigten Bevölkerung in so reichem Maße zuteil werden ließ, Ausdruck gab und mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Der Kaiser dankte für den ihm bereiteten Empfang und für die freundliche Ansprache. Es sei ihm Herzensbedürfnis auszusprechen, wie lieb ihm Norwegen sei, an dessen gastlichen Gefaden er alljährlich Ruhe und Erholung von der Last der Arbeit fände. Schon bei seinem Besuche vor 2 Jahren habe er den Eindruck gewonnen, daß die Bevölkerung Alesands in festem Gottvertrauen u. großer Zuversicht in die Zukunft sich in angestrengter Arbeit und mit Anspannung aller Kräfte an den Wiederaufbau der Stadt machen werde. Hierin habe er sich nicht getäuscht, denn in der kurzen Frist von zwei Jahren sei die Stadt aus der Asche neu erstanden.

son starrte sie einige Minuten wie berauscht an, schöner, viel schöner, als er sie je in seinen Träumen gesehen, stand sie vor ihm. Wenn er sich nur hätte überwinden können, zu ihren Füßen niederzuknien und ihrem lauschenden Ohr das Geständnis seiner heißen, unbegrenzten Liebe entgegenzusammeln. Fast zwang ihn sein Gefühl jetzt doch zu ihren Füßen nieder, da klang eine hastige Stimme an ihr Ohr.

„Verzeihung, Harriet,“ rief James, der mit erhittem Gesicht in das Gemach trat, „aber Papa wünscht von Mr. Wilson einige Anskänfte über die neuen Minen in Denver. Wenn Sie die Freundlichkeit haben wollten, Mr. Wilson, sich in Papa's Arbeitszimmer zu begeben,“ schloß er in förmlichem Tone.

Der Ingenieur achtete nicht darauf, ihm war James Erscheinen wie eine Erlösung gekommen, die einem Zustande qualvoller Ungewißheit ein Ende bereite. Noch einen langen Blick warf er auf Miß Harriet, dann stürzte er hinaus. James betrachtete seine Schwester mit einem boshaften Lächeln.

„Das scheint mir ja eine recht vertrauliche Unterhaltung gewesen zu sein, die ich zu meinem Bedauern abören mußte,“ sagte er. „Habe ich Dir eine Eroberung geraubt, Harriet, zu der Du im Glanze aller Deiner Schätze und Diamanten Dich gelästet? Dann bedauere ich noch mehr.“ Sie sah ihn mit ihren großen, klaren Augen streng an.

„Ich will zu Deinen Gunsten annehmen, James, daß meine neuliche Freundschaft Dich hat vergessen lassen, welche Vorhaben Du eben geschwaßt hast.“

Das höhnische Lächeln auf seinen Lippen verschärfte sich: „Ich sollte Deine große Liebenswürdigkeit bereits wieder vergessen haben, Schwesterchen? Wie sehr verkaufst Du mich! Im Gegenteile, wenn es Dir nicht ungelegen sein sollte . . .“

In Norwegen fühle er sich als Gast des Königs Haakon, welchem die Bevölkerung Alesands vor kurzem ihre Huldigungen hätte darbringen können und der es an väterlicher Fürsorge für die Stadt niemals fehlen lassen werde. Der Kaiser schloß mit einem dreifachen Hurra auf König Haakon. — Alsdann wurde eine Rundfahrt durch die neuen Teile der Stadt unternommen und nach einstündigem Aufenthalt die Reise nach dem Geiranger-Fjord fortgesetzt.

Madrid, 26. Juli. Aus Melilla wird gemeldet: Die spanische Bark „Mannela,“ von Chaffarines kommend, wurde von marokkanischen Piraten an einem Küstenriff angegriffen.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 26. Juli. (Amtlich.) Nach den letzten Nachrichten waren die Hottentotten nach ihrem Vorstoß auf Warmbad und Sobabis und dem sich anschließenden Gefecht am 20. und 21. Juni, verfolgt von den deutschen Truppen, in die Oranje-Berge, hiesig Außenlehr zurückgewichen. Die Abteilung des Majors von Freyhold griff am 23. Juli bei Uhabis die feindlichen Kräfte an. Diese bestanden aus den vereinigten Bänden von Morris und Johannes Christian. Nach hartnäckigem Gefecht floh der Feind abends nach allen Richtungen auseinander. Bei diesem Kampf fiel Oberleutnant Warlach, früher Fälliller Regiment Nr. 86. Zwei Reiter wurden schwer, Leutnant Schwint und ein Reiter leicht verwundet. Die Verfolgung der Hottentotten wird fortgesetzt. Am 21. Juli übergriff eine Bande von 30 Hottentotten, von Norden aus dem Westküstenland kommend, den Bahweg bei Garmunab, südwestlich von Reetmanshoop. Sie traf hier mit einer Patrouille zusammen, von der ein Reiter getötet und Leutnant Bock schwer verwundet wurde. Es handelte sich anscheinend bei dieser Hottentottenbande um einen Rest von Behantereuten, die sich Johannes Christian anschließen wollten. Die Verfolgung dieses Gegners wurde gleichfalls sofort eingeleitet. — Nach einer Meldung der englischen Regierung hatten am 2. und 16. April 400 Weiber, Kinder, kranke Männer und schwer Verwundete, die zur Bande Morengas gehörten, mit einigen Wagen unter Führung von Dief Witbooi die Grenze überschritten. Sie wurden unter militärischer Bedeckung nach Gersbrochsdrai in der Gegend von Nietfontein, gebracht, nachdem ihnen alle Waffen abgenommen worden waren.

Die Tage in Rußland.

Ueber den Rücktritt des früheren russischen Ministerpräsidenten Goremykin erfährt der Korrespondent der „Wost. Zig.“ in Petersburg folgendes aus unbedingt sicherer Quelle: Goremykin war gegen die Auflösung der Duma, da er die eingetretene Spaltung der Parteien für die Regierung günstig erachtete. Freitag voriger Woche war er beim Zar. Der Zar war sehr gnädig, er umarmte Goremykin und sagte, er habe mit niemandem so gesprochen wie mit ihm. Er sei sehr davon überzeugt, daß Goremykin Rußland retten werde. Als Goremykin Samstag wiederkam, war der Zar ganz anders, so daß Goremykin schließlich fragte, ob er nicht zurücktreten solle. Der Zar antwortete: Leider ist es so. Goremykin begab sich in den Ministerrat und sagte: Ich bringe Ihnen die Kunde, die Sie nicht für glaubhaft halten werden. Ich bin kein Premierminister mehr. — Dieser Umschwung, der dem Einflusse Trepow's zugeschrieben wird, beweist wie wandelbar und schwankend Kaiser Nikolaus II. in Wirklichkeit ist.

Von anderer Seite wird gemeldet, der Zar sehe außerordentlich frisch und munter aus und hege nicht die geringsten Besorgnisse wegen Auflösung der Duma. Und die Ereignisse scheinen ihm insofern recht zu geben, als sämtliche Tage nach der Duma-Auflösung ruhig verlaufen sind, wobei das Wort ruhig allerdings in dem in Rußland

Aber weiter kam er in seinen Worten nicht, sie unterbrach ihn schroff. „Nun gut, dann hast Du zu viel Wein heute Abend getrunken, bitte, verlaß mich!“

„Harriet!“ flammelte er enttäuscht. Er hatte die Schwester einschüchtern wollen, aber im Nu hatte er das Spiel sich ändern sehen.

„Geh!“ erwiderte sie ihm in leichter Erregung und streckte den Arm befehlend zur Tür aus. „Kein Wort mehr nach dem, was ich soeben habe hören müssen.“

Er wollte bittend ihre Hand ergreifen, aber sie stieß ihn so kräftig zurück, daß sich der Schmutz von ihrem Halbe löste und zu Boden sank. Die Steine schlugen gegen ein kleines Tischchen, dann blieben sie auf dem weichen Teppich liegen.

James wollte sich zur Erde neigen, die Brillanten aufzuheben, aber wieder klang ihm ein Befehlendes: „Laß das, ich werde die Steine selbst aufnehmen,“ entgegen. Da wandte er sich und stieß in der Tür — auf den ihn anscheinend suchenden Ralph Norrick. Als James unaufhaltsam an ihm vorüberlief, fragte der Mexikaner mit tiefer, fast demütigender Verneigung: „Sollte ich gefürht haben, Miß O'Brien?“ Dann fiel sein Blick auf den am Boden liegenden Schmutz und wandte er erstaunt zu Harriet, die leicht errödete.

„Bei einer hastigen Bewegung ist mir der Schmutz entglitten,“ sagte sie, „wenn Sie die Güte haben wollten, mir die Steine zuzureichen.“

Wie ein Blitz gelungener W'mes flog es über sein Gesicht. Er neigte sich und hob . . . schüchtern die Juwelen auf. Dabei gab es einen leisen Klang. Harriet achtete nicht darauf, aber über des Mexikaners Gesicht flog ein wildes Triumphlächeln. Dann ließ Ralph die Juwelen-Reihen flüchtig durch seine Finger gleiten.

(Fortsetzung folgt.)

üblichen Sinne zu verstehen ist, wo man in einem halben Dutzend politischen Morde, Bombenanschlägen, Mordereien und dergleichen noch keine außerordentliche Maßnahme erblickt.

Warschau, 26. Juli. Auf der Weichselbahn hielten heute in der Nähe von Warschau 20 mitfahrende Personen einen Zug mittels der Notbremse an. Sie bemächtigten sich der Lokomotive und des Gepäckwagens und lösten den Gendarmen, der einen Transport von Geldstücken begleitete. Die Räuber führen darauf unter Zurücklassung der Personenzüge einige Kilometer weiter, wo sie mit einer andern, größeren Bande zusammentrafen, mit der sie die Geldstücken erbrachten und ihnen 15000 Rubel entnahmen. Sie entkamen mit ihrem Raube im Walde.

London, 26. Juli. Der Petersburger Korrespondent der ministeriellen „Tribüne“, der mit den Revolutionären enge Fühlung unterhält, versichert, die Revolution sei unvermeidlich, fraglich sei nur die Zeit des Ausbruchs. Es sei darüber gestern in vielen geheimen Versammlungen gesprochen worden; er habe den Eindruck gewonnen, daß sie sich höchstens auf drei bis vier Wochen verschieben lasse.

Vermischtes.

Wie wirken unsere Hausgetränke auf den Magen?
Mit dieser wichtigen hygienischen Frage beschäftigt sich eine Veröffentlichung von Dr. L. Pionobiohn in der Münch. Mediz. Wochenschrift. Dr. P. stellt in der experimentell-biologischen Abteilung des Berliner pathologischen Instituts interessante Versuche an über die Wirkung von Tee, Kaffee, Bohnenkaffee und Malzkaffee auf die Absonderung von Mageninhalt, dessen reichliches Vorhandensein bekanntlich eine bessere Verdauung — besonders der eiweißreichen Nahrungsstoffe — bewirkt. Diese Untersuchungen hatten folgende Ergebnisse: Tee hemmt die Absonderung von Mageninhalt und auch Kaffee beginnt im allgemeinen die Mageninhaltsekretion nicht, höchstens ganz fettarmer Kaffee und dieser auch nur in ganz geringem Grade. Damit steht die Erfahrungssache in Einklang, daß größere Mengen fettreichen Kaffees vielfach Ubelkeit hervorrufen. Das Fett hindert eben die normale Absonderung der Magensaft. Im Gegensatz nun zu Tee und Kaffee wirken Bohnenkaffee und Malzkaffee kräftig anregend auf die Mageninhaltsekretion, und zwar Bohnenkaffee „peptisch-schlagartig“, plötzlich und intensiv mit ebenso plötzlichem Nachlassen in dieser Wirkung, Malzkaffee dagegen nicht so unmittelbar und plötzlich, aber ebenso sicher und stark mit allmählicher Abnahme der Mageninhaltsekretion. Darum kann der Malzkaffee, so hebt Dr. P. am Schlusse seiner interessanten Vergleichsarbeit hervor, auch in Beziehung auf die verdauungsbefördernde und anregende Wirkung als ein guter Ersatz des Bohnenkaffees gelten, um so mehr, als ihm auch nährende Eigenschaften innewohnen, was schon der russische Militärarzt Dr. Kolljago experimentell nachgewiesen hat.

Die Berliner „Wahrsagerinnen“ machen noch immer gute Geschäfte, ob sie aus Eigelb, Kaffeegrund, Karten oder Blei die „Zukunft voraussagen.“ Sie sind zum Teil ihrer Kunst selbst in die Wälder gefolgt, wie aus Klammzetteln, die sie dort verteilen lassen, zu ersehen ist. Soeben hatte sich wieder eine jener Damen vor dem Berliner Strafgericht zu verantworten. Sie nannte sich Käthe „Hellscheitel“, beschränkte sich aber nicht nur auf das „Wahrsagen“, sondern wurde auch noch zur Betrügerin. Eine junge, recht einfältige Arbeiterin war zu ihr gekommen und hatte ihr Liebesleid geklagt. Rasch ward ein „Liebeskraut“ gebraut und ermittelt, daß der Geliebte Geld brauche, sich jedoch nicht offenbaren wolle. Was war natürlicher, als daß sich die „weise Frau“ als Vermittlerin anbot? Das Mädchen

opferte 25 Mark, der Geliebte blieb aber kalt und zur Rede gestellt, ergab sich, daß die „Wahrsagerin“ das Geld in die eigene Tasche gesteckt hatte. Nur ihre bisherige Unbescholtenheit bewahrte sie vor dem Gefängnis und ließ sie mit 40 Mark Geldstrafe davonkommen.

Eine halbamtliche Warnung vor einem Schwindler
lautet: Ein Schwindler auf dem Gebiete der Stellen- und Heiratsvermittlung, der seit Jahren in London unter den verschiedensten Namen und Firmen auftritt und vor dem bereits wiederholt gewarnt worden ist, bedient sich neuerdings des Decknamens „Kostalt für brieflichen Unterricht E. Theobald, 58 Gloucester Street, Pall Mall, London S. W.“ Es kann nicht dringend genug davon gewarnt werden, mit dem Schwindler in irgendwelche Verbindung zu treten.

Saatenstandsbericht für Württemberg vom Monat Juli.

Die Witterung in der Berichtsperiode (Mitte Juni bis Mitte Juli) war gleich wie in der vorhergegangenen Periode sehr wechselnd. Auf das kühle und regnerische Wetter, welches beinahe in der ganzen ersten Hälfte des Monats Juni geherrscht hatte, folgten zunächst vom 15. bis 19. Juni einige warme und trockene Tage, welche für die Heuernte außerordentlich günstig waren. Dann aber trat wieder unbeständige Witterung ein. Die vorherrschend schwüle Luft hatte häufige Gewitter, verbunden mit schweren Wolkenbrüchen und Hagelschlägen, zur Folge, welche zum Teil großen Schaden, namentlich in den Oberämtern Böblingen, Leonberg, Maulbronn, Stuttgart-Amt, Waiblingen, Calw, Rürtingen, Neresheim, Blaubeuren, Ehingen anrichteten. Erst mit dem 13. Juni trat Schnees und beständiges Wetter ein, welches bis zum Abschluß des Berichts (19. Juli) anhält. Es ist zu hoffen, daß bei längerer Dauer der trockenen und warmen Witterung die bei verschiedenen Gewässern eingetretenen Schäden wenigstens zum Teil wieder ausgeglichen werden. Der Stand des Wintergetreides ist zumest ein recht befriedigender. Dinkel und Winterweizen weisen sogar im Landesdurchschnitt eine bessere Note als im Vormonat auf. Ebenso hat sich der Stand der Sommerfrüchte gegen den Vormonat gehoben. Das Getreide ist übrigens noch ziemlich grün, so daß die Ernte heuer wohl später als in sonstigen Jahren einreitet wird. Teilweise haben sich infolge der Schlagregen die Früchte stark gelagert. Auf schweren Böden mit nassem Untergrund zeigt sich bei Dinkel und Weizen da und dort auch der Rost. Die Kartoffeln haben in wasserfeltern bereits sehr mangelnde und weisen vielfach Spuren von Blattkrankheiten auf. Auch dem Hopfen war die nasse Witterung gar nicht zuträglich; zumest leidet er unter Schwarzbrand und Ungezieser (Schilbläuse, Erdflöhe). Die Heuernte ist wenigstens im größeren Teil des Landes, gut eingebracht worden, während sie in rauheren Gegenden infolge der Ungunst der Witterung vielfach unterbrochen wurde und um Mitte Juli noch nicht überall beendet war. Der Ertrag auf trockenen Wiesen war ein recht guter, wogegen nasse Wiesen nur eine Mittelernte lieferten. Die Qualität des neuen Heues ist im allgemeinen eine befriedigende, wenn es auch nicht den Nährwert hat wie dasjenige des Vorjahres, weil das heutige Futter zu schnell, naß und feucht ohne viel Sonnenwärme aufgewachsen ist. Der zweite Schnitt von Wiesen hat gut angeht und es steht eine befriedigende Dehmernte in Aussicht. Der Stand der Obstbäume, welche zur Blütezeit zu den besten Hoffnungen berechtigten, hat sich abermals verschlechtert, und während noch um die Mitte des vorigen Monats im Landesdurchschnitt eine mittelgute Ernte sich erhoffen ließ, ist inzwischen der Stand von Äpfeln und Birnen auf „untermittel“ zurückgegangen. Die Obstbäume leiden allenthalben durch Blattfallkrankheit und Insekten (Raupen, Blattläuse, Blattlänje) und das Ab-

fallen der unreifen Früchte dauert fort. Auch die Aussichten auf ein gutes Weinjahr haben sich sehr vermindert. Aus den meisten Weinbaugebieten wird berichtet, daß die Blattfallkrankheit (Peronospora), sowie andere Krankheiten (Oidium, Lederbeerkrankheit, Schimmel) in mehr oder weniger starkem Grade auftreten und schon jetzt, trotz des Beiprings der Weinberge, zum Teil großen Schaden anrichtet haben. In besonders starkem Maße scheint von den Rebkrankheiten der Bezirk Döringen heimgesucht zu sein, aus welchem berichtet wird, daß die heutige Weinernte nahezu vernichtet sei.

Neueste Nachrichten.

München, 27. Juli. Zwischen Waldsassen und Mitterteich überschlug sich das Automobil des französischen Prinzen Eugen Murat. Der Prinz ist tot.

Berlin, 26. Juli. Aus verschiedenen Badeorten kommt die Nachricht, daß russische Offiziere, die dort zur Kur weilten, telegraphisch zur sofortigen Rückkehr nach Rußland durch die Militärkanzlei aufgefordert worden sind.

Handel und Verkehr.

Unterweidenbach, 26. Juli. Vieh- und Schweinemarkt. Der heutige Zutrieb war stark und betrug 138 St. Groß- und Kleinvieh. Der Handel hierin war anfangs sehr lebhaft, bei zahlreichen Umsätzen zu bisherigen hohen Preisen, verkaufte sich aber hernach, weil erste Qualitätsware vergriffen und für geringere die verlangten Preise nicht bewilligt wurden. — Der Schweinemarkt war mit 11 Rindern Milchschweinen und 3 Risten Käse besetzt. Die Käufer mußten angesichts der unglücklichen Kartoffelernte-Aussichten Preiskonventionen schließen lassen und gaben Milchschweine 80—82 Mk. und Käse 60 bis 62 Mk. je nach Größe. Doch wurde alles bis auf einen Rest verkauft.

Stuttgart, 26. Juli. (Von der Geldbörse.) Die Börse sah sich in dieser Berichtswoche wieder völlig unter dem Einfluß der russischen Verhältnisse gestellt. Die Auslösung der Duma, die als erste Vertretung des russischen Volkes der ihrer Einsetzung vor wenigen Monaten von den besten Hoffnungen begleitet war, welche durch die Haltung der Duma freilich alsbald schwanden, hat völlig überraschend und depressierend gewirkt, da man der Zukunft mit Sorgen entgegenblickt. Diejenigen, welche in der Auflösung der Duma einen Schritt vorwärts sehen zu müssen glaubten, weil sie in ihr eine große Energie des Jaren und dessen ernstlichen Willen, dem Lande die Ruhe wiederzugeben, erblickten, blieben in der Irrenheit. Später gewann allerdings ihre Anschauung etwas Oberwasser, da die Kurzerhaltung der Ruhe und Ordnung in Rußland, sowie die Meldungen über eine gewisse Abneigung gegen Streiks bald zu Rückschlüssen veranlaßten und eine leichtere Erholung zur Folge hatten. Im großen ganzen erlitten die russischen Papiere immerhin einen starken Aufschwung, der sich dann auch den übrigen Märkten mitteilte. Die ungelückte Situation auf dem Geldmarkt und der Umstand, daß eine Verabsicherung des Reichsbankdiskonts in weite Ferne gerückt ist, veranlaßten die Börse in Verbindung mit den russischen Einflüssen zu großer Zurückhaltung.

Stuttgart, 26. Juli. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Heubelären 14—15 Pfg., Stadelbieren 7—8 Pfg., Johannisbieren 18—19 Pfg., Pfirsiche 40—50 Pfg., Pflaumen 15—20 Pfg., Birnen 15—25 Pfg. per Pfd., Gummachpuren kosteten kleinere 85—90 Pfg., größere 50—60 Pfg. per 100 St. Gummachbohnen 7—9 Pfg. per Pfd.

Stuttgart, 26. Juli. Schlachtviehmarkt. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen: ausgemästete 84 bis 88 Pfg., fleischige und ältere — bis — Pfg.; Ferkel (Vullen): vollfleischige 73 bis 75 Pfg., ältere und weniger fleischige 72—73 Pfg.; Stiere (Jungochsen): ausgemästete 85 bis 88 Pfg., fleischige 82 bis 84 Pfg., geringere 79 bis 81 Pfg., Kälber: junge gemästete — bis — Pfg., ältere gemästete 65 bis 75 Pfg., geringere 45 bis 55 Pfg.; Kälber: beste Saugläufer 85—88 Pfg., gute 82—84 Pfg., geringere 78 bis 80 Pfg.; Schweine junge fleischige 70 bis 71 Pfg., schwere fette 88—89 Pfg., geringere (Sauen) 61—62 Pfg. Verkauf des Marktes: Mäßig belebt.

Forn Jagdkreise, 26. Juli. Nach den jetzt vorliegenden Berichten der Wollauktionen des Auslandes, welche alle sinkende Wollpreise melden, war in den Kreisen der beteiligten Geschäftsmelt das Ergebnis überraschend. Viele Händler möchten gerne einen Teil abgeben, aber zu den gegenwärtigen Preisen verhalten sie sich jetzt noch ablehnend und hoffen auf eine Besserung. Von dem diesjährigen Wollgeschäft hatten bisher nur die Schafhalter den Nutzen, da die Preise bis zu 180 Mk. getrieben wurden.

Konkurse.

Jakob Farr, Kfzr in Nagold.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Deul, Altensteig

Altensteig-Stadt.

Verkauf

von aufbereitetem Nadel-Stammholz

im Wege des schriftlichen Ausschreibens (Submission)



am Stadtwald Markthalde Abt. 1, 2:

201 St. Lang- u. Sägholz mit 218,27 Fm. (5 Lose) und zwar:

a Langholz: 29,05 Fm. I. Kl., 88,37 Fm. II., 59,88 Fm. III., 31,18 Fm. IV., 5,93 Fm. V.;

b Sägholz: 0,88 Fm. I. Kl., 1,77 Fm. II., 1,26 Fm. III.

Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Reviervpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens

Mittwoch, den 1. August ds. Js. vormitt. 10 Uhr

beim Stadtschulth.-Amt hier einzureichen, wofelbst vormitt. 11 Uhr die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anzuwohnen können.

Verkaufsbedingungen, Auszüge und Verzeichnisse können von der städt. Forstverwaltung bezogen werden.

Den 26. Juli 1906.

Stadtschulth.-Amt: Weller.

Pergamentpapier

in bester Qualität empfiehlt die **W. Rieker'sche Buch- und Schreibwarenhandlung.**

Altensteig-Stadt.

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch, den 1. Aug. d. J. vormittags 11 1/2 Uhr auf hies. Rathaus am Stadtwald Markthalde Abt. 1, 2:

31 Am. tau. Kubruß 8 Am. weißtan. Rinde. Den 26. Juli 1906.

Stadtschulth.-Amt: Weller.

Altensteig.

Glas-Rolben

mit Strohgeflecht Weidengeflecht u. bloße z. Destillieren in verschiedenen Größen billigst bei

C. W. Luz Nachf. Fritz Bühler jr.

Fliegen-Gläser

und **Fliegen-Fänger**

ebenfalls billig bei

Obigem.

Altensteig.

Most- Rosinen



offerieren trotz großem Aufschlag noch zu alten Preisen und zwar:

schöne schwarze per 1 % Rt. 15— u. 16—
sehr gelbe " 1 " " 16 1/2 " 17 1/2
extragroße gelbe " 1 " " 19 1/2 " 20—
sehr schöne Sultaninen " 1 " " 18— " 18 1/2
Corinthen, schwarze Weinbeer " 1 " " — " 21—
Corinthen, gequetschte in Risten " 1 " " — " 19 1/2

in nur la. neuer gesunder Ware **Christian Burghard jr. Friedr. Flaig, Conditior.**

Altensteig. Egenhausen.

bevorstehende Verbrauchszeit empfehle meinen reingebraunten **Fruchtbranntwein**

per Liter 1 Mark **Karl Theurer, Wirt.**

Strohkolben Gummachgläser u. Steinguttöpfe

in verschiedenen Größen empfehle **J. Kallenbach.**



Altensteig. Fahrnis-Verkauf.

Umzugshalber verkaufen die Unterzeichneten am
Samstag, den 28. Juli
von morgens 9 Uhr ab

folgende Gegenstände im öffentlichen Ausschreib gegen bar:

- | | |
|---|---|
| 1 Badenschrank mit 27 Schubladen | 1 Mehltruhe |
| 1 Badenschrank | eine Partie Säcke |
| 1 Badentisch | 1 1/2tägigen Kinderschlitten |
| 1 Schreibpult | 3 Fässer, eines davon 2, und zwei 1 Eimer haltend |
| 1 Küchentisch | 1 Bandsäge |
| 1 Küchenschrank | 1 Futterschneidmaschine |
| 2 Kleiderkästen | 1 Einspännerwägelchen |
| 3 Bettladen | 2 zweirädrige Handkarren |
| 1 bereits neue Fruchttruhe und Kaufschieber laden höhl. ein | und sonstige Gegenstände. |

Gensheimer und Merkle.

Altensteig. Billige Zucker-Preise!

Zucker, Ia. Frankenthaler

bei 50 Pfd. 20 Pfg.

100 Pfd. 19 1/2

Zucker, Ia. Böblinger

bei 50 Pfd. 21 Pfg.

100 Pfd. 20 1/2

Kristall-Zucker, zum Einmachen

bei 3-5 Pfd. 22 Pfg. bei 10 Pfd. 21 1/2 Pfg.

25 21 1/2 50 21

100 20 1/2 200 20

Würfelzucker, egal, feinkorn, grobkorn

in netto 5 Pfd. Paketen 1 Pfd. 24 Pfg. 25 Pfg.

25 22 22 23

50 1 22 23

100 1 21 1/2 22 1/2

Sand-Raffinade, feinst zum Backen

bei 3-5 Pfd. 23 Pfg. bei 10 Pfd. 22 1/2 Pfg.

25 22 50 21 1/2

Preise netto gegen bar.

Chr. Burghard junior

Frdr. Flaig, Conditior.

A. Weber's transportable

Patent-Hausbacköfen

fertig aufgemauert, große Holzsparris, dasselbe Backverfahren wie bei Backöfen.

Fleischräucheröfen.

Man verlange Preislisten vom Vertreter:

Raminsegermeister Saalmüller

Altensteig.

Schornbach.

In ca. 14 Tagen trifft für mich in Altensteig ein:

1 **Wagg. russ. Haber**

2 **Schwarzpappelbretter 30 mm**

und sehr Bestellungen entgegen

A. Schrierle.

Altensteig.

Einnachgläser

empfiehlt billigst

Chr. Adrion.

Altensteig.

Fahrrad

mit Freilauf zu einem billigen Preis dem Verkauf aus.

Näheres zu erfahren bei der Red. d. Bl.

Altensteig.

Knechtgesuch.

Ein tüchtiger, nüchternes **Pferdeknecht** kann sofort eintreten bei **Arndruster 3. Schwanen.**

Altensteig.

Unterzeichneter hat eine noch gut erhaltene

Futterschneidmaschine

zu verkaufen.

Karl Bed.

Altensteig.

Ein größeres Quantum

Loh

hat abgegeben

Chr. Bed 3. Anker.

Suche auf 1. Sept. ein ordentliches 15-19 Jahre altes

Mädchen

Luise Grüniger, Nagold
Freudenstädterstraße.

Altensteig. Radfahrer-Berein.



Samstag, den 28. Juli, abends 8 Uhr Probefahren.

nachher Monatsversammlung im Lokal. Tagesordnung: Besprechung wegen Besuch des Radfahrersfestes in Pfalzgrafenweiler. Nächste Woche Dienstag, Donnerstag und Samstag abend Probefahren, wozu sämtliche sich am Corso beteiligenden Radfahrer einzufinden haben.
Der Vorstand.

Deutsche Französische Englische Amerikanische Werkzeuge

für

Schreiner

Wagner

Zimmerleute

Glasler

Drehler

Rüser

empfiehlt zu mäßigen Preisen

Karl Henzler Ww.

Altensteig.

Selbstgemachte Eiernudeln

für Suppen u. Gemüse

empfiehlt täglich frisch

C. Fril.

Altensteig.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit bringt Unterzeichneter seinen selbstgebrannten

Fruchtbranntwein

in empfehlende Erinnerung.

Albert Luz

Wegger und Wirt.

Gesucht

wird für sofort oder später ein tüchtiges, einfaches

Fräulein,

das Liebe zu Kindern hat und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, für kleinen Haushalt als

Stütze

mit etw. Familienanschluss. Dienstmädchen ist vorhanden. Gest. Off. nebst Photogr. und Gehaltsansprüchen u. K. F. 102 an d. Exp. d. Bl.

Egenhausen.

Wilh. Wagner

empfiehlt

hochfeine prima

Allgäuer

Limburgerkäse

billigst.

Nagold, 21. Juli 1906.

Neuer Dinkel . . . 7 45 7 28 7 20
Weizen . . . 10 70 10 47 10 —
Roggen . . . — 9 40 — —
Gerste . . . 9 30 9 08 9 —
Haber . . . 9 30 9 15 8 20

Virtualienpreise:

1/2 Kg. Butter . . . 110 Pfg.
2 Eier . . . 13 Pfg.

Schorbent.

Freudenstadt: Georg Wöckle, Holzhauser.
Stuttgart: Ernst Sieb, Direktor bei den
Ver. Röll-Kottmeier Pulverfabriken.
Nagold: Friedrich Dreß, Apotheker.

Spielberg, den 27. Juli 1906.

Codes-Anzeige.



Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, nach langem schwerem Leiden unsere unvergessliche liebe Frau, Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Katharina Keller

geb. Meeder

zu sich in die ewige Heimat zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der tiefgebengte Witte:

Johannes Keller, Schultheiß.

Beerdigung: Sonntag, 29. Juli 1906, nachm. 2 Uhr.

C. W. Luz Nachfolger

Frik Bühler jr.

Altensteig

empfiehlt

zur gegenwärtigen Hauptverbrauchszeit in großer frisch ergänzter Auswahl:

Steinzeug-Waren

grau und graublau

als:

Schmalzhäfen

in 12 Größen

Wasserkrüge

Einmachtopfe

Sutterkrüge

Essigfäßchen

liegend auf Fuß

Backschüsseln

mit Ausguß

Bierkrüge

für Arbeiter 1 u. 1/2 Liter

Milchhasen

1 Liter mit Ausguß

Einkochkrüge

braun zum Verlocken

Einkochtopfe

mit Glasdeckel und

Patentverschluss

ferner:

Einnachgläser

in verschiedenen Größen für Früchte, Gelee und Honig zum Ueberbinden gerichtet, mit Schrauben- oder sogen. Reformverschluss

außerordentlich billig.

Altensteig.

Böblinger Zucker

am Hat per Pfd. 21 Pfg.

empfiehlt

Chr. Adrion.

Altensteig.

Gerste und Roggen fein gerissen Welschkorn und Welschkornmehl

zu billigen Preisen

empfiehlt

Christoph Bühler.

Eine Partie

Buchen- und Tannen-Brennholz

(Scheiter) und einige Raummeter Schindelholz verkauft preiswert der Obige.